

6. DU HAST NEUE IDEEN ...
- A. mehrmals am Tag
 - B. mehrmals in einer Woche
 - C. mehrmals in einem Monat
 - D. ein- oder zweimal im Monat
7. WIE TRÄUMST DU?
- A. in Farbe
 - B. schwarzweiß
 - C. weiß es gerade nicht
 - D. kann mich an Träume nicht erinnern

AUSWERTUNG: Lasse alle deine Antworten außer der zu Frage fünf links liegen.
Wenn du geantwortet hast ...

- A. extrem kreativ, dann bist du extrem kreativ.
- B. kreativ, dann bist du kreativ.
- C. ein wenig kreativ, dann bist du ein wenig kreativ.
- D. so kreativ wie eine Rübe, dann bist du ungefähr so kreativ wie eine Rübe.

Wenn Sie sich jetzt veralbert fühlen, tun Sie das zu Unrecht. Ich rufe dazu Richard L. Weaver, einen Kommunikationswissenschaftler und Bestsellerautor in den Zeugenstand: »Vor ein paar Jahren beklagte eine führende Ölgesellschaft, dass es einigen Mitarbeitern im Bereich Forschung und Entwicklung an Kreativität mangle. Die Firmenleitung setzte ein Psychologenteam ein. Es sollte herausfinden, worin sich die wenig kreativen Mitarbeiter von den kreativen unterscheiden. Nach drei Monaten kamen die Psychologen zu folgendem Ergebnis: Der Hauptunterschied zwischen den kreativen und den weniger kreativen Mitarbeitern bestehe schlicht darin, dass die kreativen Leute sich selbst als kreativ einschätzen und die weniger kreativen genau das nicht tun.«

Noch Fragen? Wenn Sie weiterhin zweifeln, folgen Sie bitte dieser einfachen Überlegung. Wer sagt: »Ich bin nicht kreativ«, der ist

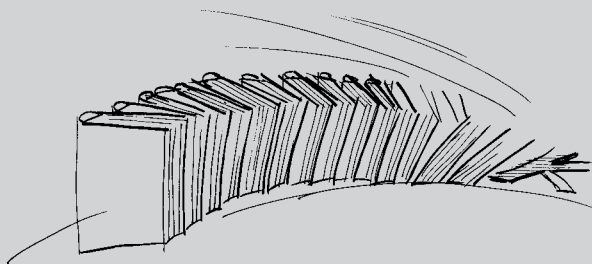
deshalb nicht kreativ, weil er sich nicht kreativ verhält. Wer jedoch sagt: »Ich bin kreativ«, praktiziert Kreativität! Ergo: Sie allein haben es in der Hand, wie kreativ Sie sind. Es gibt kein Kreativ-Gen, aber viele Ausflüchte!

Sollten Sie jetzt feststellen, dass Sie nach wie vor keine Lust auf Neues haben, klappen Sie dieses Buch zu, verschenken es, verscherbeln Sie es über eBay oder lassen es in einem Café liegen. Sie können aber vorher noch einen K-Test absolvieren.

DER ULTIMATIVE K-TEST

Fragen Sie sich: »Was könnte ich mit diesem Buch alles machen, was ich zuvor noch mit keinem Buch gemacht habe?« Sie haben drei Minuten Zeit. Notieren Sie jede Idee.

AUSWERTUNG: Sind Ihnen mehr als zehn Antworten eingefallen? Dann sollten Sie es unbedingt mit dem Weiterlesen versuchen.

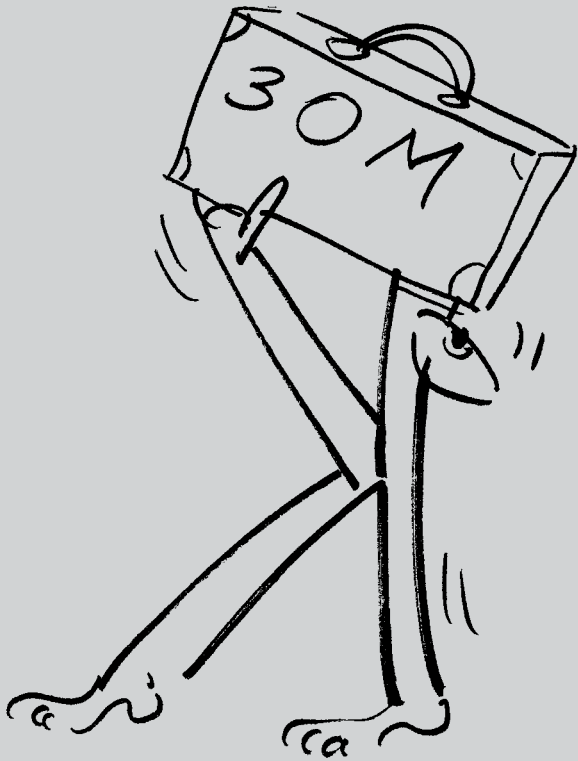


Anmerkung zur Zeichnung: Sie werden dem skurrilen K-Wesen noch öfter begegnen. Es symbolisiert die kreative Person.

Ich habe übrigens kürzlich fasziniert zugehört, wie ein Mensch in der U-Bahn sich mit der Ecke eines Taschenbuches gewissenhaft alle zehn Fingernägel gesäubert hat. War mir auch neu. Hatten Sie diese Idee auf Ihrer Liste?

Teil I

Der kreative Methodenkoffer



Kapitel 1

Die 30 besten Methoden, um Ideen zu finden und Probleme zu lösen

Hier sehen Sie im Überblick die Methoden, die ich in meinen Kreativitätsseminaren trainiere. Gruppieren Sie sie nach ihrer Eignung für die Etappen des kreativen Arbeitens.

DIE 30 BESTEN KREATIVMETHODEN

ETAPPE 1: DAS ZIEL KLÄREN

In diesem Schritt sollen die Kreativen zuerst einmal arbeitsfähig werden: das Problem klarer sehen, das Ziel präzisieren, Ansatzpunkte für Lösungen erkennen. Wichtig ist, den Problemraum in seiner Vielschichtigkeit zu erfassen und nicht vorschnell den Blick einzuengen.

- Wie-Frage und Wie-Kaskade
- Negativ-Positiv
- Kipling-Fragen oder 5W1H-Methode und die fünf Warums
- Fischgerippe oder Ishikawa-Diagramm
- Dreieck auf der Kippe
- Kraftfeldanalyse
- CATWOE
- Mindmapping

